

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 107. Donnerstag den 17. April 1817.

## Schönes kaiserliches Beispiel.

Oesterreich\*). Vom 1. Jul. v. J. bis zum 17. Febr. d. J. sind von dem bisher umlaufenden Papiergelde 100 Millionen Gulden vernichtet worden, wovon 50 Millionen durch die Bankunternehmungen, und 50 Millionen durch die im October eröffnete freiwillige Anleihe eingegangen waren. Diese fortgesetzte Verminderung des Papiergeldes muß dessen Werth allmählig wieder erhöhen. — Der Kaiser hat den Officiren des Heeres, vom Feldmarschall-Lieutenant abwärts, jedem 2 Brodportionen als Zulage gestattet; dagegen wird jede Compagnie noch um 10 Mann vermindert. — Zu dem an seinem Geburtstag gestifteten wohlthätigen Verein hat der Kaiser hundert tausend Gulden beigetragen. Uebrigens werden bei Hofe große Ersparun-

gen eingeführt, und es wird daselbst das Beispiel für die übrigen Staatsbürger gegeben, daß Sparsamkeit das beste Mittel sey, dem Drucke der Zeit zu widerstehen\*).

Am 5. Febr. ist zum erstenmale bei Hofe in Familie gespeiset worden, d. h. die Kaiserin hat mit den Erzherzögen und Erzherzoginnen an einer Tafel gespeiset, da sonst für jedes Mitglied der kaiserl. Familie besondere Tafeln waren. — Dadurch wird sehr viel erspart; die Hofdienerschaft mag freilich damit nicht zufrieden seyn.

\*) Eine goldene, von unsern Hausvätern und Hausmüttern nicht genug zu beherzigende Wahrheit. Möchte dieses kaiserliche Beispiel überhaupt, besonders aber in der jetzigen nahrlosen und drückenden Zeitperiode, in allen Ländern und Ständen, recht viel Nachahmung finden!

\*) Aus der National-Zeitung v. D. 1817. No. 10.